

Bestimmungstabelle der *Tarphius*-Arten Madeiras (Col. Colydiidae)

VON

H. FRANZ.

Wien.

Wollaston hat von Madeira und Porto Santo die erstaunliche Zahl von 21 *Tarphius*-Arten beschrieben. Seine Diagnosen sind zwar ausführlich und sehr sorgfältig erstellt, aber für die sichere Unterscheidung der einzelnen Arten, da er keinen Bestimmungsschlüssel ausgearbeitet hat, doch nicht ausreichend. Reitter hat in seinen Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, Heft VI, 1922 innerhalb der *Colydiidae* auch das Genus *Tarphius* behandelt, seine Tabelle enthält aber nur 9 der 21 von Madeira bekannten Arten und ist demnach so unvollständig, dass sie für diese Gattung unbrauchbar ist. Ich habe mich daher entschlossen nach der Bearbeitung der *Tarphius*-Arten Europas, Nordwestafrikas und der Kanarischen Inseln (Eos, XLIII, fasc. 1-2, 1967, págs. 61-91) auch die Madeira bewohnenden Vertreter dieser Gattung einer Revision zu unterziehen. Die Verwirklichung dieses Vorhabens war dadurch möglich, dass mir Herr Dr. Balfour-Browne in steter Hilfsbereitschaft die im British Museum verwahrten Typen und Paratypen der Wollastonschen *Tarphius*-Arten zum Studium zugänglich machte, wofür ich ihm auch an dieser Stelle herzlichst danken möchte. Ausserdem stand mir zum Studium das reichhaltige Material des Deutschen Entom. Institutes in Eberswalde, das im Museum in Helsinki verwahrte Material der Sammlung Håkan Lindbergs und eine kleine von J. Mateu gemachte Ausbeute neben eigenen Aufsammlungen zur Verfügung.

Die Untersuchung dieses ziemlich umfangreichen Materials bestätigte die schon von Wollaston gemachte Feststellung, dass die meisten *Tarphius*-Arten Madeiras eine recht erhebliche individuelle Variabilität aufweisen. Diese und der bei einzelnen Formen auftretende Geschlechtsdimorphismus hatten Wollaston seinerzeit veranlasst, auf Madeira noch mehr Spezies zu unterscheiden, die er dann später selbst wieder ein-

gezogen hat. Abgesehen von diesen, schon vom Autor selbst vorgenommenen Korrekturen haben meine Untersuchungen die Befunde Wollastons vollkommen bestätigt und damit die grosse Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, mit der dieser Forscher bei seinen entomologischen Arbeiten vorging, neuerlich unter Beweis gestellt.

BESTIMMUNGSTABELLE DER *Tarphius*-ARTEN VON MADEIRA UND PORTO SANTO.

1. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, beiderseits vor den Hinterwinkeln tief ausgeschnitten, an seiner breitesten Stelle um zwei Siebentel breiter als an der Basis, die Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Fühler sehr kurz, nicht ganz so lang wie der Kopf breit. Kleine Art von 2,8 mm Länge. Bewohner von Porto Santo **excisus** Woll.
- Halsschild vor den Hinterwinkeln höchstens ausgeschweift, wenn dies der Fall ist, Körpergrösse über 3 mm und Fühler länger als der Kopf breit 2.
2. Kleine, langgestreckte Arten unter 2,5 mm Körperlänge. Flügeldecken von der Basis bis weit über die Längsmittle parallelseitig, mindestens um ein Viertel länger als zusammen breit 3.
- Grössere, gedrungener gebaute Arten von meist über 3 mm Körperlänge, wenn darunter, dann Flügeldecken nicht länger als zusammen breit 4.
3. Stärker gewölbt, Halsschild doppelt so breit wie lang, seitlich stark gerundet, Flügeldecken mit flachen, aber deutlich markierten Buckeln **lowei** Woll.
- Sehr flach gewölbt, Halsschild nur um ein Viertel breiter als lang, seitlich schwach gerundet, Flügeldecken mit regelmässigen Punkt- und Borstenreihen, ohne Spur von Buckeln. ... **angulus** Woll.
4. Halsschild an der Basis am breitesten, von dieser zum Vorderrande verengt, seine Seiten in den basalen zwei Dritteln fast gerade, wodurch der Halsschild eine sehr auffällige konische Form erhält. Kopf und Halsschild flach tuberkuliert, Flügeldecken mit regelmässigen Punktreihen auf glattem Grunde, mit kurzen, reihig gestellten Borsten besetzt **sylvicola** Woll.
- Halsschild vor der Basis am breitesten, nicht nur zum Vorderrande

- sondern auch zur Basis verengt, daher nicht ausgeprägt konisch 5.
5. Klauen an allen Tarsen des ♂ dünn, fast gerade und sehr lang. Körper gedrungen gebaut, Flügeldecken zusammen so breit wie lang, hoch gewölbt, lang beborstet und mit mehreren ziemlich stark gewölbten Buckeln versehen **formosus** Woll.
- Klauen kräftiger, stärker gekrümmt und in beiden Geschlechtern nicht oder nur wenig verschieden geformt 6.
6. Oberseite, namentlich die Flügeldecken, lang und dicht behaart, die Haare viel länger als ihr Abstand voneinander 7.
- Oberseite kürzer und schütterer behaart, die Haare kürzer oder nur wenig länger als ihr Abstand voneinander 8.
7. Die ganze Oberseite sehr lang abstehend, gleichmässig und dicht behaart, Flügeldecken mit regelmässigen, aus grossen Punkten bestehenden Punktreihen, ohne buckelige Erhabenheiten. Halsschild vor der Basis schwach ausgeschweift, nicht ganz doppelt so breit wie lang. Körper rotbraun gefärbt **echinatus** Woll.
- Oberseite lang, aber nicht so dicht und gleichmässig behaart wie bei *echinatus*, Flügeldecken grob, reihig granuliert, die Reihen durch buckelige Erhabenheiten unterbrochen, die Behaarung auf diesen verdichtet. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, vor der Basis stark ausgeschweift, seine Hinterecken scharf rechtwinkelig. Körper schwarzbraun gefärbt. **brevicollis** Woll.
8. Halsschild von der Basis nach vorne nur sehr wenig erweitert, schmaler als die Flügeldecken an ihrer Basis. Diese nicht länger als zusammen breit, hoch gewölbt. 1. Tarsenglied aller Tarsen beim ♂ ohne Auszeichnung 9.
- Halsschild von der Basis nach vorne deutlich erweitert, an seiner breitesten Stelle so breit oder breiter als die Flügeldeckenbasis 10.
9. Halsschildseiten vor der Basis ausgeschweift, Halsschild weniger als doppelt so breit wie lang **angusticollis** Woll.
- Halsschildseiten vor der Basis nicht ausgeschweift, Halsschild doppelt so breit wie lang **rotundatus** Woll.
10. Beim ♂ das 1. Tarsenglied an allen oder an zwei Beinpaaren lappenförmig erweitert. Gedrungen gebaute Arten 11.
- 1. Tarsenglied des ♂ an allen Beinpaaren ohne Auszeichnung 13.

11. 1. Tarsenglied der Vorder- und Mittelbeine des ♂ in einen langen, dornförmigen Lappen erweitert. Halsschild vor der Basis mehr oder weniger deutlich ausgeschweift. Schwarz bis dunkel braunschwarz gefärbt **nodosus** Woll.
 — 1. Tarsenglied des ♂ an allen Beinpaaren lappenförmig erweitert 12.
12. Gestreckter, Halsschildseiten gleichmässig gerundet, Flügeldecken in ihrer basalen Hälfte paralleseitig, flach gewölbt. 1. Glied der Hintertarsen beim ♂ mit einem langen dornförmigen Lappen, das 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen dagegen nur mit einem viel kürzeren, bisweilen undeutlichen lappenförmigen Anhang **inornatus** Woll.
 — Gedrungener gebaut. Halsschildseiten vor der Basis leicht ausgeschweift, Flügeldecken zur Basis gerundet verengt, stark gewölbt. Auch das 1. Glied der Hintertarsen beim ♂ nur kurz lappenförmig erweitert **lauri** Woll.
13. Flügeldecken nur so lang wie zusammen breit, mit ziemlich regelmässigen Reihen längerer Borsten besetzt, diese auch am Absturz zur Spitze nicht gestört. Buckel vollkommen fehlend oder am Absturz sehr schwach angedeutet **compactus** Woll.
 — Flügeldecken länger als zusammen breit 14.
14. Flach gewölbte Arten mit seitlich schwach gerundetem Halsschild und ohne deutlich erkennbare buckelige Erhabenheiten auf den Flügeldecken 15.
 — Stärker gewölbte Arten mit breitem, seitlich stark gerundetem Halsschild. Dieser fast doppelt so breit wie lang, wenn schmaler, dann die Flügeldecken mit deutlich markierten Buckeln. 16.
15. Grosse, langgestreckte Art von über 4 mm Körperlänge. Halsschild nur um die Hälfte breiter als lang. Flügeldecken beträchtlich länger als zusammen breit, deutlich abstehend beborstet, die Borsten länger als die durch Querrunzeln undeutlichen Punktgrübchen **parallelus** Woll.
 — Kleinere, gedrungener gebaute Art von unter 3,5 mm Körperlänge. Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang. Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit, sehr kurz beborstet, die Borsten kürzer als der Durchmesser der scharf begrenzten, nicht quer verrunzelten Punktgrübchen. Dem *T. inornatus* äusserst ähnlich, von diesem durch weniger gewölbte, längere Flügeldecken,

- etwas kürzere Fühler und vor allem durch in beiden Geschlechtern gleich gebildete Tarsen unterschieden **lutulentus** Woll.
16. Halsschild nur um die Hälfte breiter als lang, mit tiefem Basaleindruck innerhalb der Hinterwinkel. Grössere Art von 3,5 mm Körperlänge und deutlich markierten Buckeln auf den Flügeldecken **cicatricosus** Woll.
- Halsschild beinahe doppelt so breit wie lang, innerhalb der Hinterwinkel ohne deutlichen Basaleindruck, Körperlänge nur bei zwei Arten 3,5 mm erreichend oder überschreitend, sonst geringer ... 17.
17. Grösser, Körperlänge über 3,5 mm. Flügeldecken in den vorderen zwei Dritteln ihrer Länge paralleseitig, mit hoch erhobenen Buckeln versehen. Meist dunkel schwarzbraun gefärbt, wenn rotbraun, dann gedrungen gebaut, die Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit 18.
- Kleiner, Körperlänge 3 mm nicht oder nur wenig überschreitend, meist heller rotbraun gefärbt. Flügeldecken, wenn mit starken Buckeln versehen, dann beträchtlich länger als zusammen breit 20.
18. Kleinere Art von nur etwa 3,9 mm Körperlänge. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, seitlich sehr stark gerundet, vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Flügeldecken nur sehr wenig länger als zusammen breit, ihre Apikalpartie wenig nach hinten vorspringend **rugosus** Woll.
- Grosse Arten von über 4,5 mm Körperlänge. Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln mehr oder weniger ausgeschweift. Flügeldecken gestreckt, ihre Apikalpartie stark nach hinten vorspringend. 19.
19. Halsschildseiten vor der Basis stark ausgeschweift. Flügeldecken mit hoch aufgewölbten Buckeln und tiefen Punktgruben **explicatus** Woll.
- Halsschild vor der Basis nur schwach ausgeschweift, Flügeldecken mit flachen, wenig markierten Buckeln und seichten Punktgruben **testudinalis** Woll.
20. Flügeldecken der Länge nach und querüber mässig gewölbt, in den basalen zwei Dritteln paralleseitig, mit groben, aber mässig tiefen Punktstreifen, deutlichen Buckeln und nur wenig vorragender Spitze, besonders auf den Buckeln ziemlich dicht mit Borsten bestanden. Halsschild seitlich nur mässig gerundet, zur Basis wenig und nicht ausgeschweift verengt **truncatus** Woll.

- Flügeldecken nur in ihrer basalen Hälfte parallelseitig, der Länge nach und querüber sehr stark gewölbt, mit groben und sehr tiefen Punktstreifen und nur sehr schwach markierten Buckeln, ihre Apikalpartie stark nach hinten vorspringend, die Beborstung allenthalben schütter und wenig auffällig. Halsschild seitlich stark gerundet, vor den Hinterecken leicht ausgeschweift
- **sculptipennis** Woll.

GRUPPIERUNG IN UNTERGATTUNGEN.

In meiner ersten Studie über die Gattung *Tarphius* (Eos, t. XLIII, fasc. 1-2 (1967), págs. 61-91) habe ich versucht, die mir damals bekannten Arten in Subgenera zu gruppieren. Da ich einen Teil der von Wollaston aus Madeira beschriebenen Arten erst nach Abschluss dieser Arbeit zum Studium erhielt, ist die damalige Gruppierung für die Madeira bewohnenden Arten zu ergänzen.

In das Subgenus *Glabrotarphius* m. gehören *T. lutulentus*, *compactus*, *inornatus*, *lauri*, *nodosus*, *rotundatus*, *sylicola* und *sculptipennis*. Auch *T. angustulus* ist hierher zu stellen, obwohl er durch seine langgestreckte, flache Körperform von den übrigen Mitgliedern dieses Verwandtschaftskreises stark abweicht. *T. angusticollis* leitet zum Subgenus *Atlantotarphius* über, *T. lowei* und *parallelus* stellen interessante Bindeglieder zu *Tarphius* s. str. dar.

Dem Subgenus *Atlantotarphius* m. gehören von den in Madeira endemischen Gattungsvertretern *brevicollis*, *echinatus*, *excisus*, *explicatus*, *formosus*, *testudinalis* und *truncatus* an. *T. cicatricosus* und *rugosus* sind Bindeglieder zu *Glabrotarphius*.

WIEDERBESCHREIBUNG EINIGER SELTENER, WENIG BEKANNTER ARTEN.

***Tarphius angustulus* Woll., 1862.**

Tarphius angustulus Wollaston, 1862. *Ann. Mag. nat. Hist., London*, p. 289 (Funchal, Madeira).

Tarphius angustulus Wollaston, 1865. *Coleop. Atlant., London*, App., p. 17.

Tarphius angustulus Wollaston, 1871. *Trans. ent. Soc., London*, p. 243, nota.

Diese im Habitus von allen bekannten Arten der Gattung durch ihren langgestreckten, flachen und parallelseitigen Körper abweichende

Art wurde von Moniz in Kastanienwäldern oberhalb Funchal entdeckt. Später wurde sie auf den Bergen oberhalb Funchal von Wollaston in den Monaten Jänner bis März 1870 wiedergefunden. Etwas später im Jahr fand Wollaston ein weiteres Exemplar dieser Art in den Bergen bei San Antonio da Serra. Ich selbst habe 1 Exemplar am 7.4.1967 im Ribeiro das Calas oberhalb Monte an der nach Poiso führenden Strasse aus Laubstreu unter Lorbeerstockausschlägen gesiebt. Da *T. angustulus* in den Sammlungen sehr wenig vertreten zu sein scheint und sich im Besitze des British Museum derzeit nur noch die Type befindet, gebe ich an Hand dieser und des von mir gesammelten Exemplares eine Neubeschreibung.

Long. 2,4 bis 2,9 mm, lat. 0,9 bis 1,1 mm. Langgestreckt und parallelseitig, sehr flach gewölbt. Ziemlich hell rotbraun, mit leichter grauer Tönung, die Extremitäten kaum heller gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf nicht ganz doppelt so breit wie lang, von oben betrachtet fast halbkreisförmig, die flachen Augen aus seiner Wölbung nicht vorragend, sehr flach tuberkuliert, Supraantennalhöcker kaum angedeutet. Fühler gedrungen gebaut, die beiden ersten Glieder dicker als die folgenden, wie auch das schmalere 3. länger als breit, Glied 4 und 5 annähernd isodiametrisch, die folgenden bis zum 9. zunehmend breiter als lang, das 10. und 11. Glied die grosse und sehr breite Keule bildend.

Halsschild nur wenig breiter als lang, etwas vor der Mitte am breitesten, zur Basis nur wenig und ganz geradlinig, zum Vorderrande etwas stärker und gerundet verengt, sein Mittelteil nur wenig stärker gewölbt als die Seitenteile, wie diese sehr flach pupilliert, die Pupillen mit je einem kleinen Punktgrübchen in der Mitte, durch wabenartig miteinander verbundene Furchen voneinander getrennt, zerstreut und sehr fein, an den Seitenrändern etwas dichter behaart.

Flügeldecken in den basalen 2 Dritteln parallelseitig, ihre Apikalpartie nur wenig nach hinten vorspringend, mit regelmässigen, groben, aber ziemlich seichten Punktreihen und in diesen mit feinen Borstenreihen versehen.

Beine beim ♂ ohne besondere Auszeichnung.

Tarphius excisus Woll., 1857.

Tarphius excisus Wollaston, 1857. *Cat. Col. Ins. Madeira, London*, pp. 47-48 (Pico Branco, in Porto Santo, Madeira).

Tarphius excisus Wollaston, 1865. *Coleopt. Atlant., London*, p. 120.

Von dieser Art hat Wollaston nur 2 Exemplare am Pico Branco auf Porto Santo in der Madeira-Gruppe gesammelt. Mir liegt die Type zur Untersuchung vor, nach der ich eine Neubeschreibung gebe. Die Art fällt unter allen *Tarphius*-Arten Madeiras durch die vor der Basis tief eingeschnittenen Halsschildseiten und die sehr kurzen Fühler auf.

Long. 2,8 mm, lat. 1,5 mm. Schwarzbraun, der Kopf und die Ränder des Halsschildes rötlich. Fühler und Beine rotbraun.

Kopf bis zum Hinterrande der grob fazettierten Augen in den Halsschild eingezogen, flach, aber grob punktiert, mit deutlichen Supraantennalhöckern, die Stirn innerhalb derselben mit flacher Grube. Fühler kürzer als der Kopf breit, ihre Glieder von 6 an quer.

Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, hinter der Mitte am breitesten, von da zum Vorderrande gerundet verengt, vor den Hinterwinkeln tief ausgeschnitten, diese scharf rechtwinkelig, oberseits ziemlich fein tuberkuliert und sehr kurz beborstet, mit seichter Mittelfurche und breit verflachten Seiten.

Flügeldecken ziemlich stark gewölbt, paralleseitig, hinten gemeinsam abgerundet, um ein Achtel länger als zusammen breit, gröber tuberkuliert als der Halsschild und mit flachen Buckeln versehen. Ziemlich lang, auf den Buckeln etwas dichter beborstet.

Beine kurz, die Schienen vor der Spitze aussen flach ausgerandet, die Vorderschienen nur halb so lang wie der Halsschild.

Die Art kommt nach dem derzeitigen Stande des Wissens nur auf Porto Santo vor.

Tarphius explicatus Woll., 1857.

Tarphius explicatus Wollaston, 1857. *Cat. Col. Ins. Madeira, London*, p. 48-49. (Lombo dos Pecegueiros, Madeira).

Tarphius explicatus Wollaston, 1865. *Coleopt. Atlant., London*, p. 124.

Wollaston hat von dieser Art nur 2 Exemplare auf der Nordseite von Madeira im Waldgebiet von Montado de Pecegueiros gesammelt.

Die Tiere wurden im Juli 1835 unter der losen Rinde eines gefällten Baumes gefunden.

Mir liegt die Type vor, nach der ich eine Neubeschreibung gebe. Die Art fällt durch die bedeutende Grösse und die sehr stark vorspringenden Buckel der Flügeldecken unter den auf Madeira lebenden Vertretern der Gattung sehr auf.

Long. 4,8 mm, lat. 2,6 mm. Rötlich-graubraun, mit rotbraunen Extremitäten, äusserst kurz braungelb beborstet.

Kopf vor den kleinen Augen seitlich leicht erweitert, mit flachen, dicht bräunlichgelben beschuppten Supraantennalhöckern, mit flacher, rugos punktierter Stirn.

Halsschild sehr gross, fast etwas breiter als die Flügeldecken, seitlich sehr stark gerundet, vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, am Vorderrande tief ausgeschnitten, mit sehr breit verflachten Seitenrändern und Andeutung einer Mittelfurche, auf der ganzen Oberseite undeutlich tuberkuliert.

Flügeldecken langgestreckt, parallelschief, mit nach hinten vorspringender Apikalpartie und grossen nach hinten vorragenden Buckeln, zwischen diesen mit tiefen Punktgruben, im Bereiche der Schulterwinkel breit verflacht.

Beine schlank, Vorderschienen vor der Spitze leicht eingeschnürt.

Tarphius formosus Woll., 1857.

Tarphius formosus Wollaston, 1857. *Cat. Col. Ins. Madeira, London*, p. 44
45 (Madeira).

Tarphius formosus Wollaston, 1865. *Coleopt. Atlant., London*, p. 122.

Tarphius formosus Wollaston, 1871. *Trans. Ent. Soc., London*, p. 244, nota.

Von dieser Art lagen dem Autor zur Beschreibung nur wenige Exemplare vor, die er im Tal von Sao Vincente, besonders am Lombo de Vaca und Lombo dos Pecegueiros in dichten Lorbeerwäldern gesammelt hatte. Später fand er die Art auch bei San Antonio da Serra in 2 Exemplaren (Wollaston, 1874). Mir liegt nur die Type (♂) vor, weitere Exemplare sind in Wollastons Sammlung nicht mehr vorhanden.

Die Species wurde vom Autor gut beschrieben, es erscheint aber, vor allem um eine sichere Erkennung auch der ♀♀ zu ermöglichen, zweckmässig, die Unterschiede gegenüber den nächstverwandten Arten anzuführen.

T. formosus gehört in die Verwandtschaft des *T. echinatus*, *brevicollis* und *lauri*. Von den beiden erstgenannten Arten unterscheidet er sich abgesehen von der Bildung der Klauen des ♂ durch die gedrungene Gestalt, namentlich kürzere, seitlich stärker gerundete Flügeldecken, etwas kürzere Beborstung und höher emporgewölbte Buckel derselben, sowie vor der Basis nur sehr schwach ausgeschweiften Halsschild. Dem *T. lauri* steht er zweifellos von allen auf Madeira heimischen Arten der Gattung am nächsten, ist aber kleiner als dieser (das mir vorliegende ♂ ist nur 2,5 mm lang), die Flügeldecken sind höher gewölbt, stärker skulpiert, und länger beborstet, sowie im Verhältnis zu ihrer Länge kürzer. Der Körper ist im ganzen stärker gewölbt als bei *T. lauri*.

Tarphius rugosus Woll., 1854.

Tarphius rugosus Wollaston, 1854. *Insecta Maderensia*, London, pp. 144-145 (Madeira).

Tarphius rugosus Wollaston, 1857. *Cat. Col. Inst. Madeira*, London, p. 48.

Tarphius rugosus Wollaston, 1865. *Coleopt. Atlant.*, London, p. 124.

Tarphius rugosus Wollaston, 1871. *Trans. Ent. Soc.*, London, p. 243.

Tarphius rugosus Reitter, 1922. *Best. Tab.* Heft 6, 2 Aufl., Troppau, p. 25.

Von dieser Art war dem Autor lange Zeit nur die Type bekannt, die Wollaston im Ribeiro Frio auf der Nordseite von Madeira gesammelt hatte. Später wurden weitere Exemplare bei Monte oberhalb Funchal gefunden. Mir liegt nur die Type vor, nach der die nachfolgende Neubeschreibung angefertigt ist.

Long. 3,9 mm, lat. 2,5 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten dunkel rotbraun, die schütterere und kurze Behaarung bräunlich.

Kopf bis zu den Augen in den Thorax eingezogen, vor den Augen leicht erweitert, sein Vorderrand im flachen Bogen verlaufend, seine Seiten leicht emporgewölbt, die Stirn fein granuliert und behaart. Fühler schlank, ihre ersten 5 Glieder viel länger als breit, 6 und 7 noch leicht gestreckt, 8 schwach quer, 9 und 10 gleich lang, die scharf abgesetzte Keule bildend.

Halsschild fast doppelt so breit wie lang, etwas hinter der Mitte am breitesten, zur Basis schwächer, zum Vorderrande sehr stark gerundet verengt, seine Seiten breit verflacht, der mittlere Teil der ganzen Länge nach hoch emporgewölbt, flach granuliert, mit deutlicher Längsfurche in der Mitte.

Flügeldecken etwa so breit wie der Halsschild, bis zum apikalen Viertel nahezu parallelsichtig, hoch gewölbt, im Bereiche der Schultern jedoch verflacht, undeutlich granuliert und schütter, nur auf den Buckeln etwas dichter, kurz behaart, ohne erkennbare Punktreihen, jederseits der Naht mit einer Längsrippe, diese vor dem Absturz stärker buckelförmig erhoben, ausserdem auf jeder Seite über dem Absturz ein hoch aufgewölbter Höcker.

Beine beim ♂ und ♀ gleich gebildet.

Tarphius wolffi Woll. (Coleopt. Atlant., London, 1865, app. p. 21) wurde von Wollaston (1871) eingezogen, als ihm grösseres Vergleichsmaterial vorlag. Die mir allein vorliegende Type ist, wie dies auch Wollaston selbst angibt, von der Type des *T. rugosus* sehr verschieden. Sie ist kleiner (long. 3,5 mm), rotbraun gefärbt, der Halsschild ist gröber tuberkuliert, die Flügeldecken sind grob in Längsreihen punktiert, die Längsrippe jederseits der Naht ist bis auf den langezogenen Buckel am Absturz nahezu erloschen. Ausser diesem und dem auch bei *T. rugosus* vorhandenen seitlichen Buckel sind weiter vorn auf den Flügeldecken noch zwei flachere Buckel vorhanden. Wenn auch nach Wollaston Zwischenformen vorhanden sind, so verdient *T. wolffi* doch wenigstens als Varietät aufrecht erhalten zu werden. Es wäre ein grösseres Vergleichsmaterial aus dem Ribeiro Frio und den Kastanienbeständen bei Monte, woher *T. wolffi* beschrieben ist, erforderlich, um entscheiden zu können, ob *T. rugosus* und *wolffi* nicht doch vikariante Rassen sind, von denen die eine den Nord-, die andere den Südhang von Madeira bewohnt.

***Tarphius sculptipennis* Woll., 1857.**

Tarphius sculptipennis Wollaston, 1857. *Cat. Col. Ins. Madeira*, p. 46 (Madeira).

Tarphius sculptipennis Wollaston, 1865. *Coleopt. Atlant., London*, p. 123.

Der Autor gibt in der Originaldiagnose an, von dieser Art im Sommer 1855 auf Madeira 2 Exemplare gefunden zu haben, die er beide für ♂ ♂ hält. Das eine Tier stammt vom Lombo dos Pecegueiros, das andere vom Fusse der Felsen der steilen Berge direkt oberhalb des Forno de Cal. Beide Fundorte liegen im Norden der Insel in humiden Wäldern mittlerer Höhenlage. Mir liegt das einzige im Besitz des

British Museum befindliche, als Type bezeichnete Exemplar zur Untersuchung vor; wo sich das andere befindet ist mir unbekannt. Irgendwelche Angaben darüber, ob die Art von späteren Sammlern wiedergefunden wurde, sind mir in der Literatur nicht begegnet, die Art ist jedenfalls, wie der Autor selbst betont hat, sehr selten. Es erscheint mir daher wünschenswert, um eine Wiedererkennung zu erleichtern, eine Neubeschreibung zu geben. Die Type ist leider beschädigt, es fehlt ein Fühler ganz, der andere ist abgebrochen, an den Beinen fehlen mit Ausnahme des rechten Hintertarsus alle Tarsen.

Long. 3,4 mm, lat. 1,8 mm. Rötlich graubraun, die flachen Seitenteile des Halsschildes und der stark emporgewölbte mittlere Teil der Flügeldecken heller rotbraun, die Extremitäten noch etwas heller gefärbt, die ziemlich kurze, bei der Type z.T. abgeschabte Beborstung weisslichgelb.

Kopf fast doppelt so breit wie lang, seine grösste Breite etwa um den Augendurchmesser vor den Augen gelegen, vorn in flachem Bogen begrenzt, flach granuliert, kurz und schütter beborstet, sein Vorderrand etwas dichter und länger bewimpert, Augen ziemlich gross, wie der der Vorderschienen.

Halsschild 1,7 mal so breit wie lang, hinter der Mitte am breitesten, seine Seiten gerundet, zum Vorderrande viel stärker als zur Basis verengt, vor dieser kaum merklich ausgeschweift, die Seitenteile breit verflacht, sehr grob und tief punktiert, der Mittelteil emporgewölbt, flach granuliert, mit seichter, vorn erlöschender Mittelfurche, seine Basis zweibuchtig, die Hinterwinkel ziemlich scharf rechteckig.

Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit, in ihrer basalen Hälfte parallelseitig, sowohl der Länge nach als auch querüber sehr stark gewölbt, mit nach hinten vorspringendem Apex, innerhalb der Schulterwinkel mit breitem und flachem Eindruck, mit sehr groben und tiefen Punktreihen und sehr schmalen, schütter reihig beborsteten Zwischenräumen, der 2., 4. und 6. von diesen schwach kielförmig erhabenen, mit Andeutung stärker emporgewölbten, etwas breiterer Buckel.

Beine kräftig, Tarsen des ♂ nach Angabe des Autors ohne besondere Auszeichnung.

KATALOG DER *Tarphius*-ARTEN VON MADEIRA.**T a r p h i u s** (Germar) Erich., 1848.**Tarphius** (*Glabrotarphius* Franz, 1967).

- lutulentus Woll., 1871.
- inornatus Woll., 1854.
- nodosus Woll., 1854.
- rotundatus Woll., 1854.
- lauri Woll., 1854.
- compactus Woll., 1854.
- sylvicola Woll., 1854.
- angustulus Woll., 1862.
- sculptipennis Woll., 1857.
- angusticollis Woll., 1860.
- parallelus Woll., 1854.
- lowei Woll., 1854.

Tarphius (*Atlantotarphius* Franz, 1967).

- echinatus Woll., 1854.
- brevicollis Woll., 1854.
- testudinalis Woll., 1854.
- formosus Woll., 1857.
- truncatus Woll., 1854.
- excisus Woll., 1857.
- explicatus Woll., 1857.
- cicatricosus Woll., 1854.
- rugosus Woll., 1854.

